

Thema:

Sexualerziehung in der Primarstufe

Materialien für die **Grundschule**

von

Dr. med. Marion Mittag
Eva Somrei
Sabine Schindler-Marlow

3., erweiterte und überarbeitete Auflage, 2013

Herausgegeben von der
Ärztammer Nordrhein, Düsseldorf
AOK Rheinland/Hamburg, Düsseldorf

5. Übersicht: Arbeitsblätter

A0 Fragebogen für Schulkinder Seite 60

Beziehungen und Sexualität

A1 Freundschaft Seite 61
 A2 Gefühle beschreiben – der „Mim-Würfel“ Seite 62
 A3 Gefühle und Stimmungen erkennen Seite 63
 A4 Gute und schlechte Gefühle Seite 64
 A5 Gute und schlechte Gefühle Seite 65

Sexualität und Geschlechterrollen

A6 Steckbrief Seite 66
 A7 Pausenspiele Seite 67
 A8 Im Park Seite 68
 A9 Zu Hause Seite 69
 A10 Geschlechterrollen – Was meinst du dazu? Seite 70
 A11 Geschlechterrollen Seite 71
 A12 Stars und Idole Seite 72
 A13 Haushaltsdiplom Seite 73

Familie und andere Formen des Zusammenlebens

A14 Zu meiner Familie gehören Seite 74
 A15/A15a Großfamilie, Mutter und Sohn Seite 75/76
 A16 Muster-Interview-Bogen Seite 77

Körper und Sexualität

A17 Grabbelsack Seite 78
 A18 Körper und Hygiene Seite 79
 A19/A19a Spielvorlagen: Stimmt/Stimmt nicht/Unentschlossen Seite 80
 A20 Unsere Körperteile – Mädchen Seite 82
 A21 Unsere Körperteile – Junge Seite 83
 A22 Angelspiel Seite 84
 A23/A23a Geschlechtsorgane Seite 85/86
 A24 Was ich über meine Geburt weiß! Seite 87
 A25 Infotext: Was Papa und Mama vererben Seite 88
 A26/A26a Ein Mensch entsteht Seite 89/90
 A27 Was das Baby im Bauch schon alles kann Seite 91
 A28 Ein Baby wächst im Mutterleib Seite 92
 A29 Das Baby im Mutterleib Seite 93
 A30 Infotext: Schwangerschaft und Geburt Seite 94
 A31 Das Baby wird versorgt Seite 96
 A32 Ich werde immer größer Seite 97

Was ich über meine Geburt weiß!

Erfahre etwas über deine Geburt.
Frage deine Eltern, Großeltern und Geschwister.

Wann bist du geboren?

Wo bist du geboren?

Wie schwer und wie groß warst du bei deiner Geburt?

_____ g _____ cm

Wer war bei deiner Geburt dabei?

Bist du im Krankenhaus oder zu Hause zur Welt gekommen?

Wer hat dich als erstes besucht?

Wer hat sich deinen Namen ausgedacht?

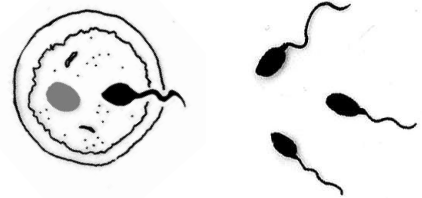
Was hast du als Baby am liebsten gemacht?

Das ist mein erstes
Babyfoto.

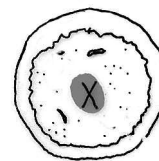


Infotext: Was Mama und Papa vererben

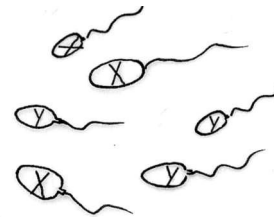
Jeder Mensch entsteht dadurch, dass die Eizelle seiner Mutter mit der Samenzelle seines Vaters verschmilzt.



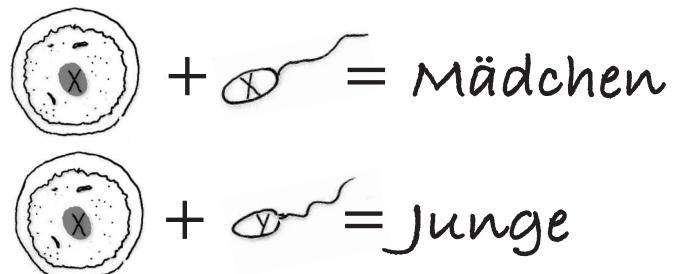
Frauen haben in ihren Eizellen immer eine X-Erbanlage.



Männer haben in ihren Samenzellen entweder eine X-Erbanlage oder eine Y-Erbanlage.

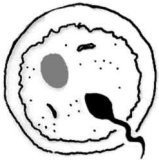


Die Samenzelle des Vaters bestimmt dabei das Geschlecht des Menschen.

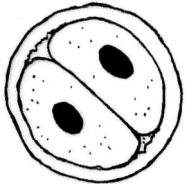


Die Samenzelle und die Eizelle bestimmen aber auch noch weitere Fähigkeiten und Eigenschaften des Menschen, wie z. B. das Aussehen. Die befruchtete Eizelle enthält bereits alle Erbanlagen. Weil diese Erbanlagen immer zur Hälfte von Mutter und Vater kommen, hat jeder Mensch immer etwas von beiden in sich.

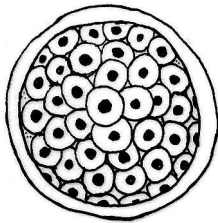
Ein Mensch entsteht



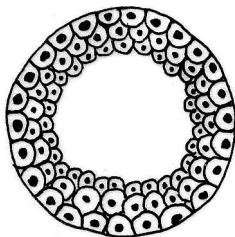
1. Die Spermazellen des Manns gelangen durch den Muttermund in die Gebärmutter und von dort in den Eileiter, wo sich eine befruchtungsfähige Eizelle einmal im Monat aufhält. Nur einer einzigen Spermazelle gelingt es, sich mit der Eizelle zu vereinigen. Danach wird die Außenhülle der Eizelle sofort undurchdringlich.



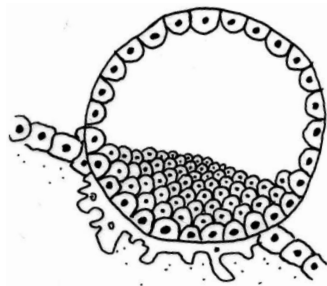
2. Die befruchtete Eizelle teilt sich.



3. Immer wieder teilen sich die Zellen und wandern als beerenförmige Kugel den Eileiter hinunter in die Gebärmutter.



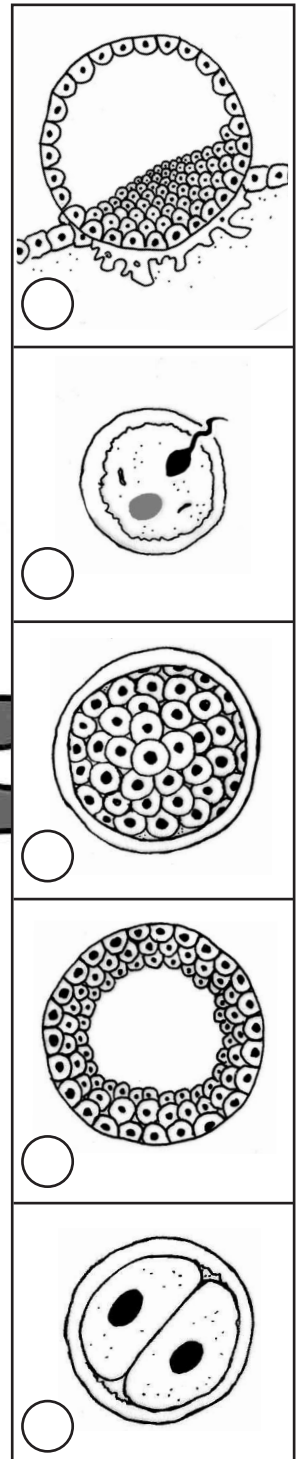
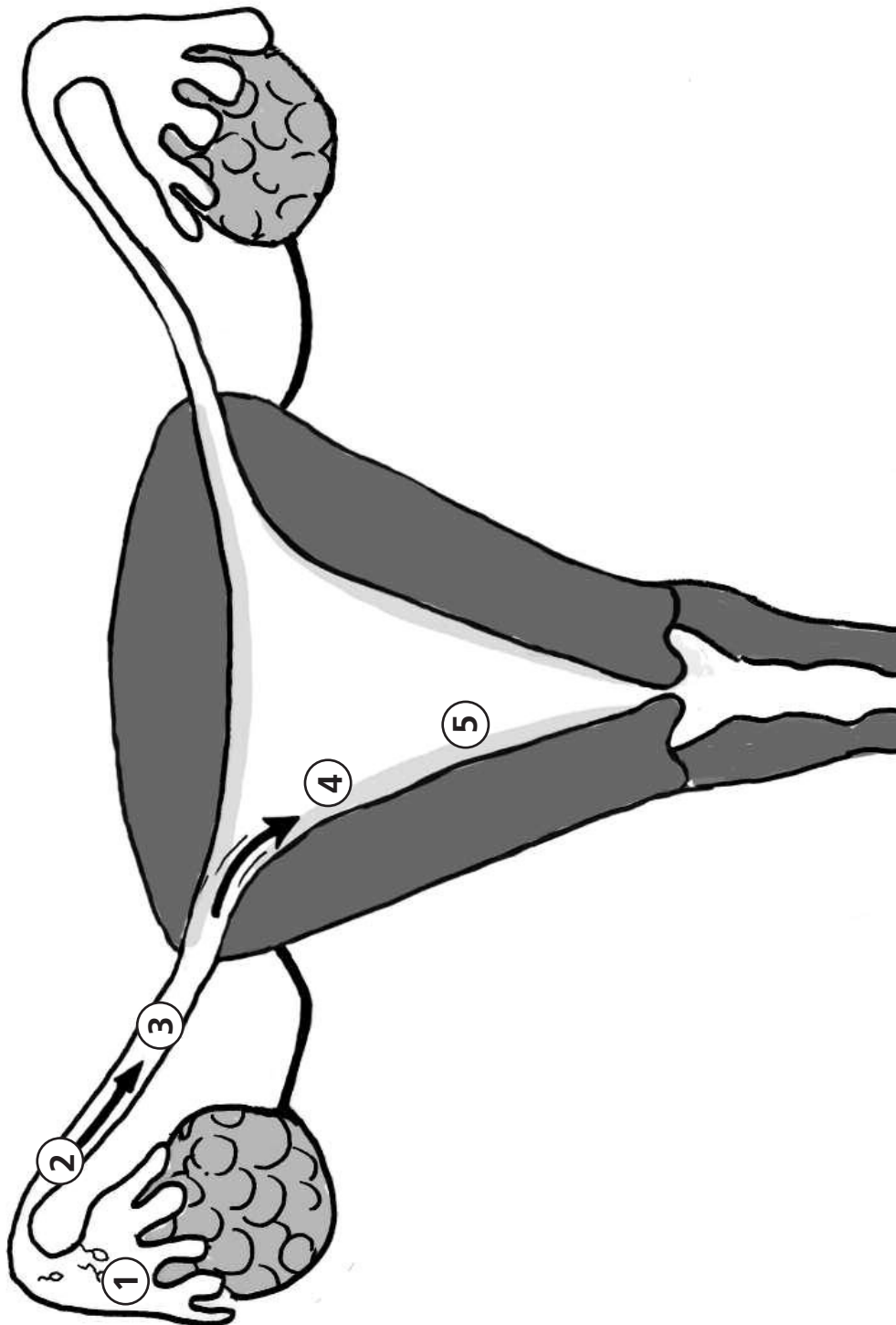
4. Etwa zwischen dem 4. und dem 5. Tag bildet sich eine Zellkugel mit unterschiedlichen Schichten, aus der sich der Embryo und die Vorstufe des Mutterkuchens bilden.



5. Etwa zwischen dem 5. und dem 6. Tag erreicht die Zellkugel die Gebärmutter und nistet sich in der Gebärmutterwand ein. Etwa 8 bis 10 Tage nach der Befruchtung ist die Einnistung abgeschlossen.

Ein Mensch entsteht

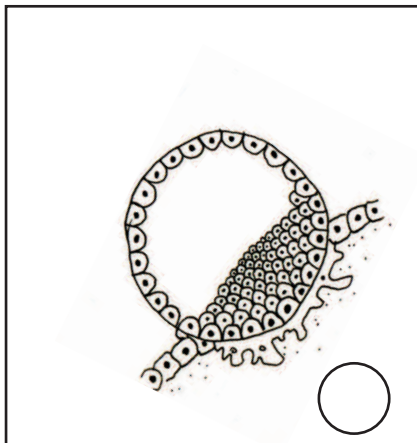
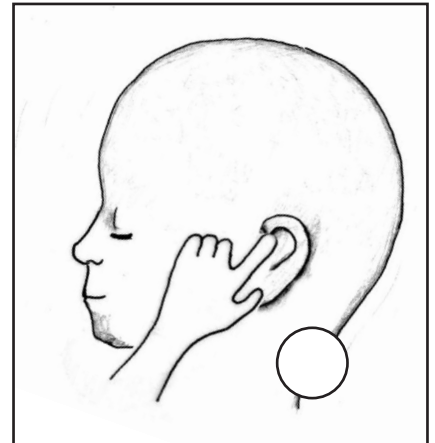
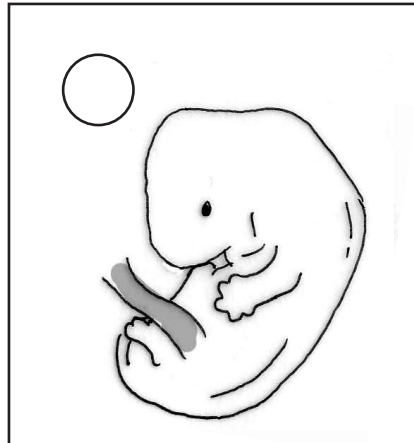
Ordne die Ziffern den entsprechenden Entwicklungsstadien zu.



Was das Baby im Bauch schon alles kann

Schaue dir die Bilder an und lies den Text.

Ordne dann die passende Textstelle der jeweiligen Abbildung zu.



- ① In der ersten Woche nistet sich der kleine Embryo in der Gebärmutter ein.
- ② Mit vier Wochen beginnt das Herz zu schlagen.
- ③ In der 12. Woche sind alle Organe angelegt und man kann 10 Zehen und 10 Finger sehen.
- ④ Wenn das Baby 19 Wochen alt ist, kann die Mutter seine Bewegungen spüren.
- ⑤ Ab der 18. Woche kann das Baby Geräusche von außen wahrnehmen.
- ⑥ In der 20. Woche beginnt das Baby, am Daumen zu lutschen.

Ein Baby wächst im Mutterleib

Ein Baby im Mutterleib wächst ganz schön schnell. Kannst du Gegenstände in deiner Umgebung finden und messen, die die gleiche Größe wie der Embryo im Mutterleib haben?

Trage sie in die rechte Spalte wie in den Beispielen ein.

Alter des Embryo	Größe in cm	Vergleiche
1. Woche	.	Das Baby hat die Größe eines Punktes, den man mit gespitztem Bleistift malt.
8. Woche	3 cm	
10. Woche	6 cm	Das Baby ist so lang wie der Daumen deiner Lehrerin.
14. Woche	12 cm	
26. Woche	24 cm	
40. Woche	52 cm	

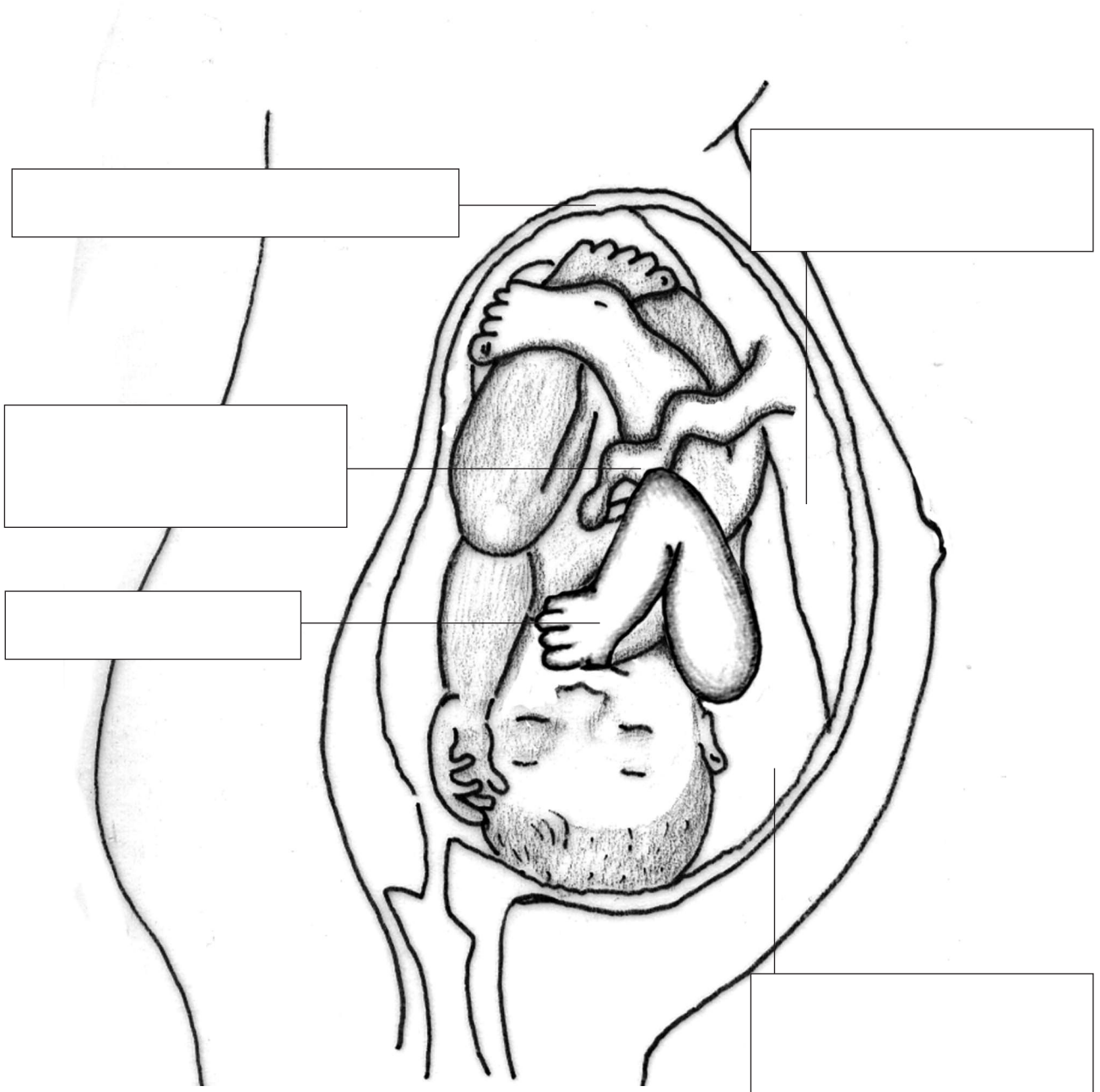
Das Baby im Mutterleib

Lies den Text und beschrifte die Abbildung.

Dieses Baby ist ungefähr 8 Monate alt und lutscht am Daumen.

Es wiegt ungefähr 2 kg und wird über die Nabelschnur aus dem Mutterkuchen versorgt. Die Gebärmutter hat sich seiner Größe angepasst.

Damit das Baby vor Stößen von außen geschützt ist, schwimmt es im Fruchtwasser.



Infotext: Schwangerschaft und Geburt

Wenn ein Mann und eine Frau sich lieben, möchten sie einander ganz nahe sein. Durch die dabei empfundenen schönen Gefühle kann der Penis steif werden und, wenn beide das wollen, in die Vagina hineingleiten. Man nennt das „Geschlechtsverkehr“ oder „Mann und Frau schlafen miteinander“.

Kommt es dabei zu einem Samenerguss, gelangen bis zu 500 Millionen Spermien in die Vagina. Von dort können sie sich durch die Gebärmutter bis in die Eileiter bewegen.

Treffen sie hier auf eine aus den Eierstöcken kommende Eizelle, kann eine der vielen Spermien mit der Eizelle verschmelzen. Das nennt man Befruchtung.

Direkt danach beginnt die winzige befruchtete Eizelle sich immer wieder zu teilen. Gleichzeitig wandert sie den Eileiter hinunter und erreicht nach etwa fünf bis sechs Tagen die Gebärmutter.

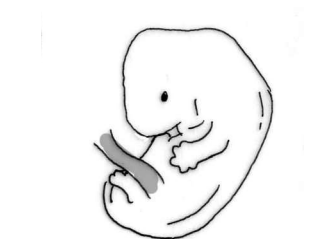
Dort verbindet sie sich fest mit der Gebärmutter schleimhaut, sie nistet sich ein. Dadurch kann das kleine Lebewesen über die Gebärmutter von der Mutter mit allem versorgt werden, was es während seiner Zeit im Bauch braucht.

Jetzt darf natürlich die Schleimhaut nicht erneuert werden. Das bedeutet, dass die Mutter keine Periode mehr bekommt. Viele Frauen merken daran nun, dass sie schwanger sind.

Von jetzt an nennt man das kleine Lebewesen Embryo. Zehn Wochen später ist es etwa 10 cm groß und wiegt ungefähr 70 g. Bis zur Geburt heißt es jetzt Fötus.

Selbst essen und atmen kann der Fötus im Bauch der Mutter nicht. Deshalb bekommt er seine Ernährung und seinen Sauerstoff über die Nabelschnur.

Er hat viel Platz in der mit Fruchtwasser gefüllten Fruchtblase, die sich um ihn herum gebildet hat, und bewegt sich ab einem Alter von etwa 17 Wochen so stark, dass die Mutter ihn spüren kann.



Fortsetzung: Infotext: Schwangerschaft und Geburt

Wenn das Baby etwa 30 Wochen alt ist, beginnt es eng zu werden im Bauch der Mutter. Die meisten Babys drehen sich dann mit dem Kopf nach unten.

Am Ende der Schwangerschaft, nach 40 Wochen, wiegt das Baby ungefähr 3400 g und ist etwa 52 cm lang.



Nun ist es bereit für seine Geburt. Damit es aus der Gebärmutter herauskann, weitet sich deren Öffnung (Muttermund) immer mehr.

Die Mutter spürt das, sie hat Wehen. Auch die Fruchtblase öffnet sich jetzt meistens, und das Fruchtwasser läuft ab. Das nennt man Blasensprung.

Schließlich drücken die Muskeln der Gebärmutter das Baby durch die Vagina heraus.

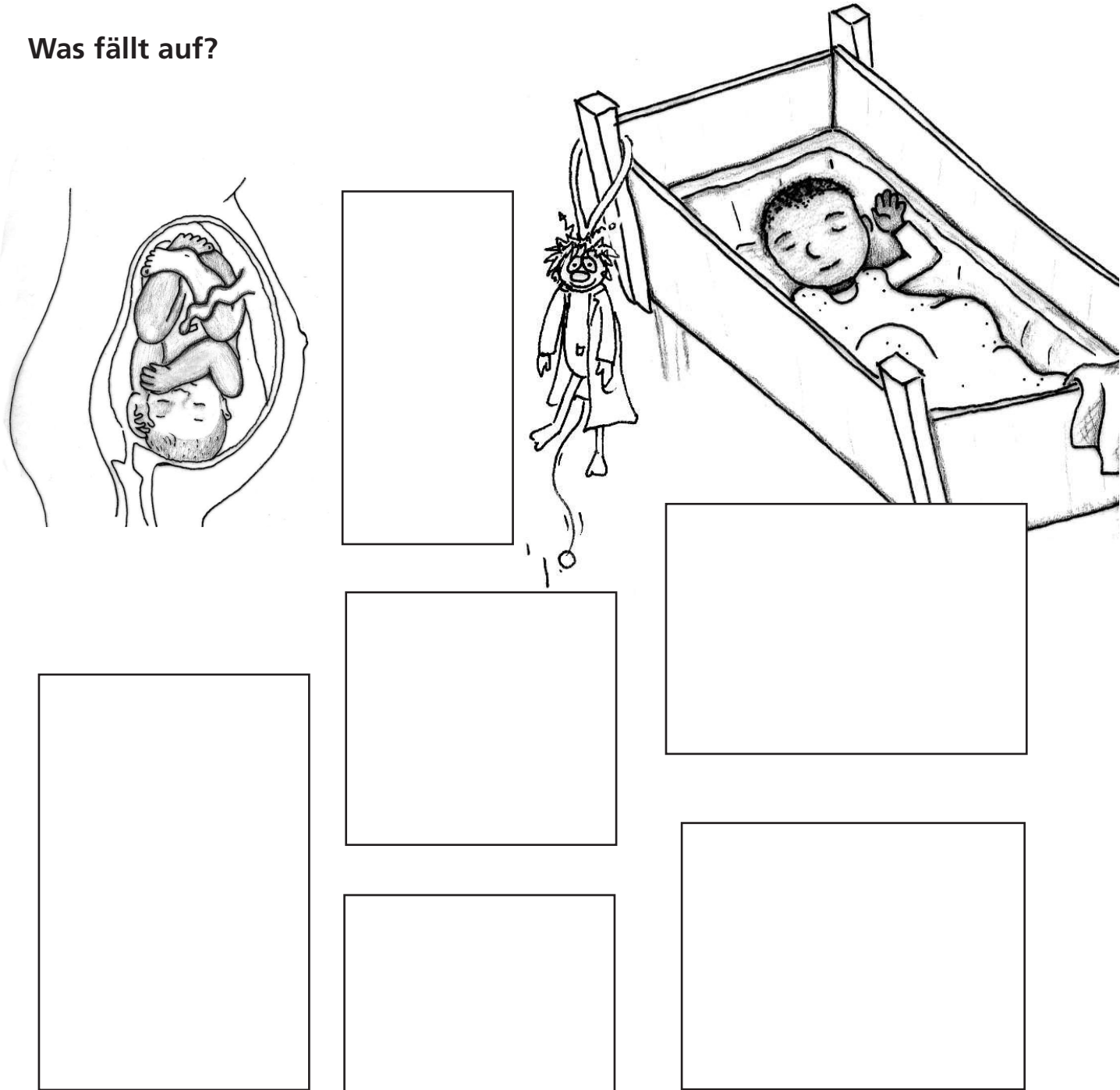


Jede Geburt ist ein großes Ereignis, denn ein einzigartiger Mensch erblickt das Licht der Welt.

Das Baby wird versorgt

Was braucht das Baby im Bauch, und was braucht das Baby nach seiner Geburt? Male die Gegenstände in die Kästchen und ordne sie jeweils dem Baby vor oder nach der Geburt zu.

Was fällt auf?



Begriffe: Fläschchen Heizung Strampelanzug Wanne Bett/Wiege Windeln

Ich werde immer größer



Monate

Das konnte ich mit 9 Monaten: _____

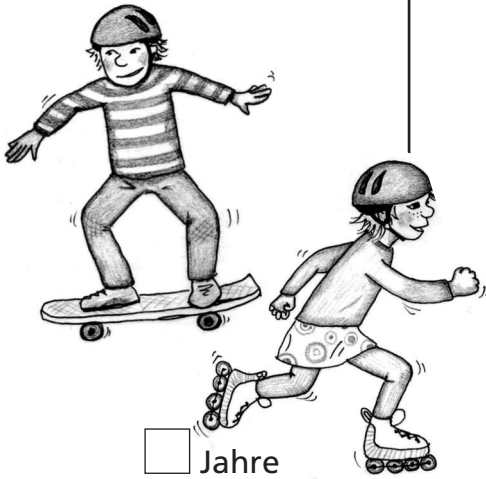
Das konnte ich nicht: _____



Jahre

Das konnte ich mit 3 Jahren: _____

Das konnte ich mit 3 Jahren nicht: _____



Jahre

Das konnte ich mit 6 Jahren: _____

Das konnte ich mit 6 Jahren nicht: _____



Das würde ich gerne können, wenn ich älter bin:
